

Mit »Abi-Prämie« aus dem sozialen Mittelfeld?

Studie: Deutschland weiter EU-unterdurchschnittlich / Sozialverbände wehren sich gegen Kritik

Von Grit Gernhardt

Dass im reichen Deutschland nach wie vor erschreckend viele Menschen in Armut leben, hat der Armutsatlas des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes eindrucksvoll bewiesen. Dem Lobbyistennetzwerk Berlinpolis reicht materielle Armut nicht aus, um soziale Gerechtigkeit zu analysieren. Die Ergebnisse der am Dienstag in Berlin vorgestellten Studie werden die Politik aber ebenfalls nicht stolz machen.

Einen ähnlichen Aufschrei wie der Armutsatlas wird die Berlinpolis-Studie »Wie sozial ist Europa?« wohl nicht auslösen, erschreckend sind die Ergebnisse dennoch. Besonders pikant: Der selbst ernannte »Think Tank«, der beispielsweise von Rita Süsmuth, Bischof Wolfgang Huber und dem Zukunftsforscher Matthias Horx beraten wird, übte gleichzeitig heftige Kritik an den Sozialverbänden.

Selbständig oder Freiberufler?

Private Krankenversicherung für alle
Selbständigen und Freiberufler schon
ab 59.- Euro im Monat.

Die günstigsten Tarife im Vergleich

[<<< Jetzt kostenlos vergleichen >>>](#)

my-capital.de

Zu eindimensional sei der Armutsatlas, soziale Gerechtigkeit dürfe nicht so eng gesehen werden, so Daniel Dettling, Autor der Studie. Deshalb habe man für den innereuropäischen Vergleich fünf Indikatoren herangezogen. So wurde untersucht, wie das Einkommen in den EU-Ländern verteilt ist, wie gut oder schlecht die Menschen am Arbeitsmarkt teilnehmen können, wie Bildungs- und Ausbildungschancen aussehen, ob Geschlechtergleichheit herrscht und wie das Verhältnis von Jung zu Alt ist. Insgesamt befindet sich Deutschland mit Rang 19 von 27 nur knapp vor der Schlussgruppe, in der zum Beispiel Rumänien, Griechenland und Ungarn vertreten sind.

Von einer Verbesserung gegenüber 2006 (Rang 23) kann allerdings kaum die Rede sein: Als »ernüchternd bis erschreckend« bezeichnete Dettling die Daten. Trotz des Aufschwungs und der Reformen der vergangenen Jahre stagniere die soziale Situation in Deutschland auf relativ niedrigem Niveau. Inzwischen seien die Einkommen der Vielverdiener fünfmal höher als die derjenigen mit wenig Einkommen. 15 Prozent der Deutschen leben unter der Armutsgefährdungsschwelle, fast zehn Prozent der Kinder gelten als arm.

Gravierende Probleme auch auf dem Arbeitsmarkt: Eine Arbeitslosenquote von 7,3 Prozent (2008) beschert Deutschland den 20. Rang. Wer niedrig qualifiziert oder arbeitslos ist, hat in Deutschland im Vergleich zu anderen EU-Ländern kaum Chancen auf einen neuen Job: Noch schlechtere Quoten gibt es nur noch in der Tschechischen Republik, der Slowakei und Polen.

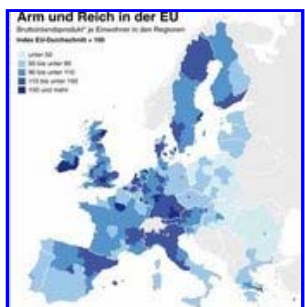
Im Bildungswesen sieht Dettling ebenfalls Handlungsbedarf. Immer noch haben Migrantenkinder deutlich schlechtere Chancen auf einen Schulabschluss. Bildungsarmut – definiert nach dem Abschneiden bei der PISA-Lesekompetenz – bleibt weit verbreitet. Integration und Bildungsförderung müssten her, sagte Dettling, wenn nötig auch über eine »Abi-Prämie«.

Der Politologe kritisierte die deutschen Sozialverbände scharf: Sie betrieben nur Klientelpolitik zugunsten der Hartz-IV-Bezieher. Dettling forderte die Verbände auf, sich die Spendenbereitschaft der Deutschen zunutze zu machen und diese Gelder in Schulen und Kitas zu stecken. Wenn sie dieser sozialen Verantwortung nicht mehr nachkämen, dürften sie keine staatliche Unterstützung mehr erhalten.

Als haltlos bezeichnete der Bundesgeschäftsführer der Volkssolidarität, Dr. Bernd Niederland, die Vorwürfe: »Die Sozial- und Wohlfahrtsverbände können nicht die Löcher stopfen, die der Staat bei seinem Rückzug aus der Verantwortung für das soziale Netz in dieses einreißt.« Schon jetzt böte beispielsweise die Volkssolidarität zahlreiche Bildungsprojekte an und setze damit dort an, wo Armut über das rein Materielle hinausgehe. Dennoch: Die Armut mit ihren Folgeerscheinungen bleibt ein aktuelles Problem, dem nur ein starker Sozialstaat begegnen könne, so Niederland.

- [Ausdrucken](#)
- [Leserbrief schreiben](#)
- [Weiterempfehlen](#)

Lesezeichen:



* berechnet mit Kaufkraftstandards; Stand 2006

Foto: Eurostat; Globus G 2704

Sprungmarken: [Seitenanfang](#), [Text](#), [Navigation](#), [Schnellsuche](#).

Aktueller Termin

- Do, 28. Mai. 2009, 20:00 Uhr
[Ass Dur: 1. Satz-Pesto](#)
 Berlin

Neues aus dem ND-Shop

- Jazz/Blues/Swing
[Swing Dance Orchestra - The 100th Anniversary Benny Goodman Tribute \(CD\)](#)
 Preis: 13,95 €
- sowjetische russische Filmklassiker
[Die Stalingrader Schlacht \(2 DVDs\)](#)
 Preis: 29,99 €

Aus Verlag & Redaktion

- 16 Seiten Beilage 23.05.09



[60 Jahre Grundgesetz](#)

[Militäreinsätze...](#)

[Sozialstaatsidee, Praxistest, Politische Justiz, weltweite](#)

**Ausbildung
Medienkauffrau/-mann**

- [ND bildet aus](#)



- [51. ND-Pressfest und Fest der Linken](#)

[Berliner Kulturbrauerei erwartet.](#)

[Viele Besucher werden am 13./14. Juni in der](#)

- [ND-Aboservice](#)



[Europa braucht neue Ideen...](#)

[... meint Cornelia Ernst und empfiehlt ...](#)

- [Rennsteiglauf 2008](#)



[ND lief als Mannschaft mit](#)

[Fotos & Impressionen](#)

- [Neues vom Bücherservice](#)



[Wehe dem Sieger!](#)

[Ohne Osten kein Westen - meint Daniela Dahn](#)

- [ND in der Schule](#)



[... wie wichtig Zeitung sein kann](#)

[»Neues Deutschland« und der Verein »kids und](#)

[medien« kooperieren](#)

- [Kulturwelt 2009](#)



[Musical- und Theatererlebnisse](#)

[»Heißer Sommer« und »Frau Luna« in Berlin besuchen](#)

Abonnieren:

[Newsletter](#) /
[RSS-Feed & Downl.](#) /
[Druckausgabe](#) /
[ePaper](#) |

- [Anzeigen](#) |
- [Kontakt](#) |
- [Impressum](#)

Navigation

- [Titelseite](#)
- [Inland](#)
- [Ausland](#)
- [Wirtschaft / Soziales](#)
- [Feuilleton](#)
- [Meinung/Kolumne](#)
- [Sport](#)
- [Berlin-Brandenburg](#)
- [Wochenthemen](#)
 - [Ratgeber](#)
 - [Weitere ...](#)
- [Wochenendbeilage](#)
- [Dossiers](#)
- [20 Jahre nach `89](#)